

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 117/118 (1941)  
**Heft:** 7

## Vereinsnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

men nicht nur in U. S. A., sondern auch bei uns mehr und mehr auf. Im dritten und letzten Hauptteil kommt der Verfasser zu den Entstaubungseinrichtungen. Ueberall hat er sich bemüht, die zum Teil verwinkelten Vorgänge, wie sie beispielsweise in den Schleuderrädern auftreten, auch rechnerisch zu erfassen, wobei manchmal weitgehend vereinfachende Annahmen gemacht werden mussten. Für die Bewährung einer bestimmten Bauart wird daher bei derartigen Einrichtungen der praktische Versuch immer noch begleitend sein müssen. Der Text wird durch zahlreiche Zeichnungen unterstützt, die immer das Wesentliche nach Art von Patentzeichnungen herausheben. Ein kurzes Wörterbuch der Fachausdrücke (Englisch, Deutsch, Französisch), das sich im Anhang findet, wird dem nichtenglischen Leser willkommen sein.

Soweit dem Berichtersteller bekannt ist, ist dies die ausführlichste Veröffentlichung über Strahlputzeinrichtungen. Sie kann Erbauern und Benützern solcher Anlagen bestens empfohlen werden. H. Gugler

**Zerspanung der Leichtmetalle.** Von Dr.-Ing. E. h. A. Wallichs und Dr.-Ing. R. Wallichs. Mit 79 Abb. München 1939, Carl Hanser Verlag. Preis geh. Fr. 3,75.

Bei der Bedeutung, die die Leichtmetalle erreicht haben, ist jede einschlägige Aufklärung von berufener Seite willkommen. Das gilt auch für den Beitrag von A. und R. Wallichs zur Frage der Zerspanung der Leichtmetalle. Unsere Industrie hat sich mit den Eigenschaften der Leichtmetall-Verarbeitung an sich vertraut gemacht, Forschung und Lehrdienst der schweizerischen Aluminium-Produzenten haben dabei wesentlichen Anteil, aber Wirtschaftlichkeit und Qualität dieser Verarbeitung können im einzelnen Fall durch die Auswertung der erweiterten Kenntnisse solcher Spezial-Studien gesteigert werden.

Die Schrift, die in ihren Uebersichtstabellen auch bei uns gebräuchliche Legierungen enthält (leider fehlt unter A 4 der Knet-Legierungen Anticorodal), legt besonders Gewicht auf die Beschreibung der Verarbeitung der sog. Automaten-Legierungen. Hier ist es durch Zusätze gelungen, einen «spritzigen» Span zu erzielen, doch geht diese vorzügliche Decolletagefähigkeit auf Kosten des chemischen Verhaltens, sodass wir die entsprechenden Legierungen nur vorsichtig und nur für chemisch nicht besonders beanspruchte Verwendungen benützen. Mit entsprechenden Werkzeugen und Werkzeugmaschinen wird aber auch die Zerspanung der mechanisch und chemisch hochwertigen Aluminium-Legierungen wie Anticorodal usw. heute einwandfrei beherrscht. — Der Betriebs- und Werkstattemann wird das Büchlein der Wallichs mit Gewinn lesen. M. Koenig.

**Maschinen-, Apparate- und Werkzeug-Adressbuch.** Ein Nachschlagewerk mit alphabetisch geordneten Bezugsquellenregistern in deutscher, französischer, englischer und spanischer Sprache. Herausgegeben vom Bureau für wirtschaftl. Auskunft und Dokumentierung. Direktion: Hugo Buchser. Siebente Auflage. Genf 1940. Preis geb. 10 Fr.

Ein Nachschlagewerk, bestimmt für die Firmen des Maschinen- und Apparatebaues, der Feinmechanik und Elektro-Industrie. Wegen seines kleinen Formates, seiner neutralen Aufmachung, den alphabetisch geordneten Bezugsquellenregistern in deutscher, französischer, englischer und spanischer Sprache, und insbesondere seiner Vollständigkeit halber (über 1000 Rubriken) wird dieses Adressbuch in den genannten Industrien als brauchbarer Mitarbeiter und zugleich als Wörterbuch geschätzt. Die diesjährige Auflage bringt als bemerkenswerte Neuerung, nebst der Illustration aller Maschinen, Apparate und Werkzeuge, eine bedeutende Erweiterung der Rubriken. Red.

**Deutscher Reichsbahn-Kalender 1941.** Abreisskalender mit 159 Bildseiten. Leipzig 1941, Konkordia-Verlag Reinhold Rudolph. Preis Fr. 4,50.

Schöne Landschaftsbilder erscheinen in buntem Wechsel mit Aufnahmen aus der Tätigkeit der Reichsbahn im vergrößerten Reich; auch aktuelle Bilder aus dem Osten und Westen, sowie historische Blätter beleben die reiche Auswahl. Jahrestag-Notizen über bemerkenswerte Daten der deutschen Eisenbahngeschichte ergänzen den Inhalt der Kalenderblätter. Red.

#### Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

**Tessin.** Ein Bildbuch. 83 photographische Abbildungen (zum Teil doppelseitig) in Kupfertiefdruck auf 80 Bildseiten und 16 Seiten Text. Von E. A. Heiniger. Einleitung von Dr. Eduard Korrodi. Format 22,5 x 29 cm. Zürich 1940, Fretz & Wasmuth Verlag. Preis geb. Fr. 13,50. — Siehe die Bildprobe in Bd. 116, S. 285.

**Kurze Repetition der elementaren und höheren Mathematik und Wechselstromtechnik.** Von Ing. Ernst Schönholzer. Für Fachleute der Elektrotechnik. 335 Seiten, mit über 80 Beispielen und Lösungen aus der modernen Elektrotechnik energetisch richtig dargestellt. Zürich 1941, Schweizer Druck- und Verlagshaus. Preis geb. 15 Fr.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 3 45 07

## MITTEILUNGEN DER VEREINE

### S. I. A. Technischer Verein Winterthur

Sitzung vom 10. Januar 1941

Vortrag von Dr. Martin Ninck (Riehen, Basel) über **Unternehmer und Forscher im Spiegel ihrer Handschrift.**

Der Vortragende erklärte einleitend einige Grundbegriffe und Gesetze der Graphologie. Er verstand es meisterhaft, diese Gesetze aus der Charakterveranlagung der Menschen abzuleiten, wobei die Einfachheit der Darstellung manchen vorerst über die Schwierigkeiten der graphologischen Analyse hinweggetäuscht haben mag. Auf Grund dieser, an Hand von im Lichtbild gezeigten Schriftproben erläuterten Gesetzen, kennzeichnete der Referent sodann die zwei gegensätzlichen Charaktertypen des Unternehmers und des Forschers. Psychologisch sind es starke Gegensätze in der innern Haltung, in ihrem Verhältnis zum Geld und in der verschiedenen Auswirkung ihrer Haltung zu den Mitmenschen, und dies wirkt sich auch in der Handschrift deutlich aus. Sogar gewisse Rassenmerkmale sind deutlich ausgeprägt. Die mannigfaltigen Schriftproben historisch bekannter Persönlichkeiten, worunter auch solche von verstorbenen Winterthurnern, fesselten die Zuhörer in hohem Masse.

In der angeregten Diskussion zeigte sich, dass über den Wert der Graphologie zweierlei Meinungen vorhanden sind. Das liegt hauptsächlich darin begründet, dass sich die Zweifler nicht im Klaren sind, was man von dieser Wissenschaft verlangen darf und was nicht. Der Referent präzierte denn auch, dass die Graphologie eine diagnostische Wissenschaft und als solche vor Fehlschlüssen nicht gefeit sei. Doch sei sie erwiesenermassen in der Lage, über den Kern des Charakters eines Menschen Auskunft zu geben, auch wenn die Schrift maskiert sei. — Der Vortrag war für die Anwesenden in jeder Beziehung sehr anregend; er brachte insbesondere für Ingenieure eine willkommene Ablenkung vom Technischen zum Menschlichen. Zy.

### S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Protokoll der Sitzung vom 5. Februar 1941

Präsident A. Gradmann eröffnet die Versammlung. Das Protokoll der Sitzung vom 22. Januar 1941 ist in der «SBZ» vom 1. Februar 1941 erschienen und wird stillschweigend genehmigt. Der Präsident gibt Kenntnis von drei Neueintritten in die Sektion Zürich, nämlich Arch. Hans Becker, Arch. Dr. Ernst Egli und Arch. A. H. Schellenberg, ferner von zwei Uebertritten in die Sektion Zürich, nämlich Arch. H. Tugener und Ing. Charles Jaeger. Alle Kollegen werden in unserer Sektion willkommen geheissen. — Die Umfrage wird nicht benützt.

Der Vortrag von Dr. Martin Ninck, Riehen, über **Unternehmer und Forscher im Spiegel ihrer Handschrift** ist kürzlich in Winterthur gehalten worden, und es wird auf die obenstehende Besprechung verwiesen. Der Vortragende wählt speziell Beispiele von Persönlichkeiten, die unseren Kreisen nahe stehen, Forscher und Erfinder auf technischen Gebieten, grosse Unternehmer, Kunsthistoriker, Architekten. Die Schriftproben werden an guten Lichtbildern erläutert.

Der Vortrag findet reges Interesse und wird mit warmem Beifall verdankt. In der Diskussion bezeugen Ing. C. Jegher und Dir. O. Lüscher übereinstimmend ihre guten Erfahrungen in der Praxis mit graphologischen Gutachten. Es sei frappant, wie viele und zutreffende Schlüsse und zwar bis in kleinste Einzelheiten ein seriöser Fachmann aus der Handschrift ziehen könne, und das Einholen von wichtigen Auskünften auf diesem Wege könne nur empfohlen werden.

Der Aktuar: A. Mürset

## SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER

17. Febr. (Montag): Techn. Ges. Zürich. Saffran 19.00 h. Vortrag von Dir. F. Escher: «Die kriegswirtschaftliche Bedeutung der schweizerischen Gasindustrie».
17. Febr. (Montag): Geolog. Ges. Zürich. 20.00 h im gr. Hörsaal des Naturwiss. Geb. der E. T. H., Sonneggstr. 5. Vortrag von Dr. A. Erni, Basel: «Die schweizerische Petrofrage».
19. Febr. (Mittwoch): Z. I. A. Zürich. 19.30 h auf der Schmidstube. Vortrag von Arch. R. Steiger: «Stadtbauliche Betrachtung am Beispiel einer Quartiersanierung in Zürich».
19. Febr. (Mittwoch): Volkswirtschaftl. Ges. Zürich. 20.00 h auf Zimmerleuten. Vortrag von Dr. Ernst Feisst, Direktor der Abtlg. für Landwirtschaft des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes: «Zeitgemässe Betrachtungen zur schweizerischen Agrarpolitik im Rahmen der Kriegswirtschaft».
20. Febr. (Donnerstag): Ortsgruppe Baden der G. E. P. 20.15 h im Hotel Waage. Vortrag von Prof. Dr. W. Hünerwadel (Winterthur): «Technik und Weltanschauung».
21. Febr. (Freitag): Flugtechn. Kolloquium. 19.30 h im Hörsaal II des Masch.-Lab. der E. T. H. Zürich. Vortrag von Prof. Dr. Alois Müller (Freiburg i. Ü.): «Experimental-Untersuchungen über laminare und turbulente Strömungen».
22. Febr. (Samstag): E. T. H. Zürich. 11.10 h im Hörsaal 3c des Hauptgebäudes. Antrittsvorlesung von P. D. Dr. W. Oehler über «Geleisefreimeldung und Block».